



<p>Pilgrim GmbH</p> 	<p>Lernsituation: 5.2 Aufbereitung und Auswertung des Jahresabschlusses</p>		<p>Steuerung und Kontrolle</p>
---	---	--	---

Die Papiergroßhandlung Pilgrim GmbH ist ein Abbild einer in Nordrhein-Westfalen existierenden Unternehmung. Zur Zeit sind 34 Mitarbeiter beschäftigt. Wir stellen folgende Produkte her: Fein-Druckpapiere; Verpackungsmaterial Papier, Pappe; Verpackungsmaterial Kunststoff und Sonstiges. Unsere Kunden sind in 4 Gruppen eingeteilt: Bürobedarfshändler, Druckereien, Verlage und Großabnehmer.



Ricarda Renz ist zufrieden! Die Bewertung des Vermögens und der Schulden ist erledigt, der Jahresabschluss für die Papiergroßhandlung Pilgrim GmbH erstellt. Für sie scheint es ein sehr erfolgreiches Jahr gewesen zu sein, schließlich hat die GmbH doch einen guten Jahresüberschuss erwirtschaftet.

Frau Pfeiffer bremst Ricarda und erklärt ihr, dass man erst nach der Auswertung des aktuellen Jahresabschlusses zu einer fundierten Meinung gelangen könne. Und eben diese Auswertung stehe noch aus.

Für den kommenden Arbeitstag bittet Frau Pfeiffer Ricarda Renz daher um Mitarbeit bei der Aufbereitung des Jahresabschlusses und der Ermittlung der für die Papiergroßhandlung Pilgrim GmbH wichtigen Kennzahlen.

Arbeitsaufträge:

1. Erläutern Sie, was man unter vertikalen, horizontalen bzw. dynamischen Bilanzkennzahlen versteht. Verwenden Sie dazu Anlage 2.
2. Ermitteln Sie unter Zuhilfenahme der Anlage 3 die einseitigen (vertikalen) Bilanzkennzahlen der Papiergroßhandlung Pilgrim GmbH.
3. Ermitteln Sie unter Zuhilfenahme der Anlage 4 die zweiseitigen (horizontalen) Bilanzkennzahlen der Papiergroßhandlung Pilgrim GmbH.
4. Ermitteln Sie unter Zuhilfenahme der Anlage 5 die dynamischen Bilanzkennzahlen der Rentabilität der Papiergroßhandlung Pilgrim GmbH.
5. Ermitteln Sie unter Zuhilfenahme der Anlage 6 die dynamischen Bilanzkennzahl Cash Flow der Papiergroßhandlung Pilgrim GmbH.
6. Werten Sie unter Berücksichtigung der Anlage 7 Bilanzkennziffern der Papiergroßhandlung Pilgrim GmbH aus und erläutern Sie die „goldene Bilanzregel“.

 Pilgrim GmbH	Lernsituation: 5.2 Aufbereitung und Auswertung des Jahresabschlusses		Steuerung und Kontrolle
---	---	--	--

Anlage 1

Am 31. Dezember 20.. weist die Papiergroßhandlung Pilgrim GmbH folgende Bilanz aus:

Aktiva	Bilanz zum 31. Dezember 2006 in €		Passiva	
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital*	
Grundstücke u. Gebäude	520.600,00		Stammeinlagen	800.000,00
Fuhrpark u. Maschinen	47.250,00		Gewinnrücklagen	311.069,00
Betriebs- u. Geschäftsausst.	152.500,00		Jahresüberschuss	143.750,00
B. Umlaufvermögen			B. Fremdkapital	
Waren	1.015.330,00		Darlehensschulden	771.217,00
Forderungen aLL.	1.055.938,00		Pensionsrückstellungen	134.978,00
Bank	225.882,00		Sonst. Rückstellungen	164.997,00
Kasse	2.500,00		Verbindlichkeiten aLL.	597.835,00
			Sonst. Verbindlichkeiten	96.154,00
Summe Aktiva	3.020.000,00		Summe Passiva**	3.020.000,00

* Das Eigenkapital betrug zu Beginn des Geschäftsjahres 1.111.069,00 €!

** Das Gesamtkapital betrug zu Beginn des Geschäftsjahres 2.874.000,00 €!

Anmerkungen:

- Die Pensionsrückstellungen gelten als langfristig.
- Die sonstigen Rückstellungen sind je zur Hälfte lang- und kurzfristig.
- Die sonstigen Verbindlichkeiten sind kurzfristig.



Am 31. Dezember 20.. weist die Papiergroßhandlung Pilgrim GmbH folgende Erfolgsrechnung aus:

Aufwand	Erfolgsrechnung zum 31. Dezember 2008 in €		Ertrag
Wareneinsatz	7.866.250,00	Umsatzerlöse	9.687.500,00
Personalkosten	910.625,00		
Abschreibungen	95.500,00		
Raumkosten	106.652,50		
Pflichtabgaben	48.500,50		
Reisekosten	19.375,00		
Werbekosten	38.750,00		
Transportkosten	58.125,00		
Fuhrparkkosten	77.437,00		
Nebenkosten des Geldverkehrs	4.500,00		
Allgemeine Verwaltungskosten	96.875,00		
Fremdkapitalzinsen	73.000,00		
Steuern	148.250,00		
Jahresüberschuss	143.750,00		
Summe	9.687.500,00	Summe	9.687.500,00

Auszug aus der KLR:

Leistungen: 10.264.440,00 €

Kosten: 8.211.552,00 €

Pilgrim GmbH 	Lernsituation: 5.2 Aufbereitung und Auswertung des Jahresabschlusses		Steuerung und Kontrolle
---	---	--	--



Strukturbilanz

Aktiva	Struktur einer aufbereiteten Bilanz	Passiva
I. Anlagevermögen		I. Eigenkapital
II. Umlaufvermögen		II. Fremdkapital
1. mittelfristig (Vorräte) 2. kurzfristig (Forderungen aLL.) 3. sofort fällig (Geldmittel)		1. Langfristig (Bankdarlehen) 2. Kurzfristig (Verbindlichkeiten)
Wo ist das Kapital angelegt?		Woher stammt das Kapital?

Deutlich wird, dass einige Konten bestimmten Bilanzpositionen zugeordnet werden müssen. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten zählen danach zu den Forderungen, passive Rechnungsabgrenzungsposten zu den Verbindlichkeiten. Bei den Rückstellungen erfolgt die Zuordnung je nach Art der Rückstellung entweder zu den langfristigen oder kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Aufbereitete Strukturbilanz der Pilgrim GmbH

Aktiva	Struktur der aufbereiteten Bilanz		Passiva
A. Anlagevermögen	720.350,00	A. Eigenkapital	1.254.819,00
B. Umlaufvermögen		B. Fremdkapital	
1. mittelfristig	1.015.330,00	1. langfristig	988.693,50
2. kurzfristig	1.055.938,00	2. kurzfristig	776.487,50
3. sofort fällig	228.382,00		
Summe Aktiva	3.020.000,00	Summe Passiva	3.020.000,00

Pilgrim GmbH 	Lernsituation: 5.2 Aufbereitung und Auswertung des Jahresabschlusses		Steuerung und Kontrolle
---	---	--	--

Anlage 2 - Lexikon

Grundsätzliches zu Kennzahlen

Ohne Kennzahlen gibt es kein Controlling! Gleichgültig, ob man Budgets überwacht, Projekte steuert letztendlich geht es immer um Kennzahlen. Die Verwendung von Kennzahlen bringt Vor- und Nachteile mit sich:

a) Vorteile

- ständige Erfassung von Kennzahlen; somit Erkennung von Abweichungen und Schwachstellen
- Erstellung kritischer Kennzahlenwerte als Zielgröße für Teilbereiche
- Vereinfachung von Steuerungsprozessen
- quantitativ exakte Operationalisierung von Zielen

b) Nachteile

- Anwender kann beliebige Kennzahlen und Interpretationen wählen, die seinen Zielen am Besten entsprechen
- wird der unternehmerische Prozess nur nach den Kennzahlen ausgerichtet, droht die Vernachlässigung langfristiger Gewinne zu Gunsten kurzfristiger Gewinne
- kritische Kennzahlenwerte können auch als anstrebsam empfunden werden
- einseitige Sichtweise (Umweltschutz, Mitarbeiterzufriedenheit werden nicht berücksichtigt)





Ein Pessimist, ein Optimist und ein Controller sitzen in einer Kneipe vor einem Glas. "Halb voll", sagt der Optimist, "halb leer" meint der Pessimist. "Das Glas ist für seinen Zweck 100 Prozent zu groß", erklärt der Controller.
(Quelle unbekannt)

Bilanzanalytische Kennzahlen, die als Relationen zwischen verschiedenen Posten der Passivseite oder verschiedenen Posten der Aktivseite definiert sind, werden als **vertikale (=einseitige) Bilanzkennzahlen** bezeichnet („vertikal“, da es um die Beziehung zwischen Größen geht, die in der Bilanz in einer Spalte untereinander stehen).

Horizontale (=zweiseitige) Bilanzkennzahlen lassen sich auf eine sehr allgemeine Finanzierungs-Regel zurückführen, die Regel der fristenkongruenten Finanzierung. Die Regel beruht auf der Vorstellung, dass in den auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenständen Kapital gebunden ist und nach einer mehr oder weniger langen Bindungsdauer wieder freigesetzt wird. Die Regel der fristenkongruenten Finanzierung besagt, dass jedem Vermögensposten auf der Aktivseite ein Kapitalbetrag auf der Passivseite gegenüberstehen soll, der dem Unternehmen mindestens so lange zur Verfügung steht, wie in dem Vermögensposten der entsprechende Kapitalbetrag gebunden ist. (=Relation zwischen Posten der Passivseite zu Posten der Aktivseite).

Dynamische Bilanzkennzahlen sind Relationen zwischen Größen der Bilanz und der Erfolgsrechnung.

Pilgrim GmbH 	Lernsituation: 5.2 Aufbereitung und Auswertung des Jahresabschlusses		Steuerung und Kontrolle
---	---	--	--

Anlage 3 – Vertikale = einseitige Bilanzkennzahlen



Einseitige (vertikale) Bilanzkennzahlen

Kennzahlen zur Vermögensstruktur (Konstitution):

1	Anteil des Anlagevermögens =	$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100 \%}{\text{Gesamtvermögen}}$
2	Anteil des Umlaufvermögens =	$\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100 \%}{\text{Gesamtvermögen}}$
3	Anteil der Vorräte =	$\frac{\text{Vorräte} * 100 \%}{\text{Gesamtvermögen}}$
4	Anteil der Forderungen =	$\frac{\text{Forderungen} * 100 \%}{\text{Gesamtvermögen}}$
5	Anteil der flüssigen Mittel =	$\frac{\text{flüssige Mittel} * 100 \%}{\text{Gesamtvermögen}}$

Kennzahlen zur Kapitalstruktur (Finanzierung):

1	Grad der finanziellen Unabhängigkeit = (= Eigenkapitalquote)	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100 \%}{\text{Gesamtkapital}}$
2	Grad der Verschuldung =	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100 \%}{\text{Eigenkapital}}$
3	Anteil des langfristigen Fremdkapitals =	$\frac{\text{langfristiges Fremdkapital} * 100 \%}{\text{Gesamtkapital}}$
4	Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals =	$\frac{\text{kurzfristiges Fremdkapital} * 100 \%}{\text{Gesamtkapital}}$

Pilgrim GmbH 	Lernsituation: 5.2 Aufbereitung und Auswertung des Jahresabschlusses		Steuerung und Kontrolle
---	---	--	--

Anlage 4 – Horizontale = zweiseitige Bilanzkennzahlen

Zweiseitige (horizontale) Bilanzkennzahlen

Finanzierungsverhältnisse (Investierung)



1	Anlagendeckungsgrad A (I) = (= Deckungsgrad I)	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100 \%}{\text{Anlagevermögen}}$
2	Anlagendeckungsgrad B (II) = (= Deckungsgrad II)	$\frac{\text{Langfristiges Kapital}^{1)} * 100 \%}{\text{Anlagevermögen}}$

1) EK + langfr. FK

Kennzahlen zur Liquidität:

1	Liquidität 1. Grades (Barliquidität)	$= \frac{\overset{2)}{\text{Sofort flüssige Mittel}} * 100 \%}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$
2	Liquidität 2. Grades (einzugsbedingte Liquidität)	$= \frac{\text{Kurzfr. Forderungen} + \text{sofort flüssige Mittel} * 100 \%}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$
3	Liquidität 3. Grades =	$\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100 \%}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$

2) Barmittel + Bankguthaben

Pilgrim GmbH 	Lernsituation: 5.2 Aufbereitung und Auswertung des Jahresabschlusses		Steuerung und Kontrolle
---	---	--	--

Anlage 5 – Dynamische Bilanzkennzahlen

Rentabilitätskennziffern

Kapitalrentabilität

1	Eigenkapitalrentabilität = (Unternehmerrentabilität)	$\frac{\text{Gewinn} * 100 \%}{\text{Ø Eigenkapital}^{1)}$
2	Gesamtkapitalrentabilität = (Unternehmensrentabilität)	$\frac{(\text{Gewinn} + \text{Zinsen}) * 100 \%}{\text{Ø Gesamtkapital}^{2)}$

Umsatzrentabilität



1	Umsatzrentabilität = $\frac{\text{Gewinn} * 100 \%}{\text{Umsatz}}$
----------	---

Wirtschaftlichkeit

1	Wirtschaftlichkeit = $\frac{\text{Leistungen}}{\text{Kosten}}$
----------	--

Leistungen laut Angaben aus der Kosten- und Leistungsrechnung: 10.264.440,00 €
 Kosten laut Angaben aus der Kosten- und Leistungsrechnung: 8.211.552,00 €

- 1) Mittelwert des bilanzierten EK im Vorjahr (Anfangsbestand) und Berichtsjahr (Endbestand).
- 2) Mittelwert des bilanzierten GK im Vorjahr (Anfangsbestand) und Berichtsjahr (Endbestand).

Pilgrim GmbH 	Lernsituation: 5.2 Aufbereitung und Auswertung des Jahresabschlusses		Steuerung und Kontrolle
---	---	--	--

Anlage 6 – Cash Flow

Cash-Flow

Messzahl für die Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens ist der Cash-Flow (Kassenzufluss), eine Kennzahl, die aus den USA stammt und Eingang in die deutsche Bilanzanalyse gefunden hat. Sie gibt an, welche im Geschäftsjahr selbst erwirtschafteten Mittel dem Unternehmen für die Finanzierung von Investitionen, Schuldentilgung und Gewinnausschüttung zur Verfügung stehen.

Zum Cash-Flow zählen deshalb der **Jahresüberschuss** und **alle nicht auszahlungswirksamen Aufwendungen** des Geschäftsjahres, wie z.B. die **Abschreibungen auf Anlagen und die Zuführung zu langfristigen Rückstellungen**, vor allem Pensionsrückstellungen. Letztere stellen zwar juristisch Fremdkapital, wirtschaftlich jedoch eigenkapitalähnliche Mittel dar, da sie dem Unternehmen langfristig und zinslos zur Verfügung stehen.



Der Cash-Flow lässt erkennen, in welchem Umfang sich ein Unternehmen aus eigener Kraft finanziert. Aus Höhe und Entwicklung des Cash-Flows können Rückschlüsse auf die Ertragskraft, Selbstfinanzierungskraft, Kreditwürdigkeit und Expansionsfähigkeit gezogen werden. Der Cash-Flow ist deshalb aussagekräftiger als die rein gewinnorientierten Rentabilitätskennzahlen.

Direkte Ermittlung
Einnahmewirksame Erträge
- ausgabewirksame Aufwendungen
= Cash-Flow

Indirekte Ermittlung für den externen Betrachter
Jahresüberschuss / -fehlbetrag
+ ausgabeunwirksame Aufwendungen (Abschreibungen und Erhöhung von langfristigen Rückstellungen)
- einnahmeunwirksame Erträge (Verminderung von langfristigen Rückstellungen)
= Cash-Flow

Cashflow und Cashflow-Umsatzrate

1	Cashflow = Jahresgewinn + Abschreibungen
2	Cashflow-Umsatzrate = $\frac{\text{Cashflow} * 100 \%}{\text{Umsatz}}$

 <p>Pilgrim GmbH</p>	<p>Lernsituation: 5.2 Aufbereitung und Auswertung des Jahresabschlusses</p>		<p>Steuerung und Kontrolle</p>
---	---	--	---

Anlage 7 – Auswertung der Bilanzkennzahlen

Aus dem vergangenen Geschäftsjahr liegen die folgenden Bilanzkennzahlen für die Papiergroßhandlung Pilgrim GmbH vor:

Einseitige (vertikale) Bilanzkennzahlen	
<u>Kennzahlen zur Vermögensstruktur (Konstitution):</u>	
Anteil des Anlagevermögens	= 21,45 %
Anteil des Umlaufvermögens	= 78,55 %
Anteil der Vorräte	= 37,45 %
Anteil der Forderungen	= 32,18 %
Anteil der flüssigen Mittel	= 6,90 %
<u>Kennzahlen zur Kapitalstruktur (Finanzierung):</u>	
Grad der finanziellen Unabhängigkeit	= 39,24 %
Grad der Verschuldung	= 146,99 %
Anteil des langfristigen Fremdkapitals	= 35,44 %
Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals	= 29,47 %
Zweiseitige (horizontale) Bilanzkennzahlen	
<u>Finanzierungsverhältnisse (Investierung):</u>	
Anlagendeckungsgrad A (I)	= 162,88 %
Anlagendeckungsgrad B (II)	= 246,31 %
<u>Kennzahlen zur Liquidität:</u>	
Liquidität 1. Grades (Barliquidität)	= 24,00 %
Liquidität 2. Grades (einzugsbedingte Liquidität)	= 148,25 %
Liquidität 3. Grades	= 199,67 %
Rentabilitätskennziffern	
<u>Kapitalrentabilität:</u>	
Eigenkapitalrentabilität (Unternehmerrentabilität)	= 9,40 %
Gesamtkapitalrentabilität (Unternehmensrentabilität)	= 7,28 %
<u>Umsatzrentabilität:</u>	
Umsatzrentabilität	= 1,11 %
<u>Wirtschaftlichkeit:</u>	
Wirtschaftlichkeit	= 1,05
<u>Cashflow und Cashflow-Umsatzrate:</u>	
Cashflow	= 168.450,00 €
Cashflow-Umsatzrate	= 1,82 %